

Videograndprix in Ruggell wurde mit einer steigenden Anzahl an Besuchern belohnt.

Zum nunmehr 17ten mal wurde der internationale Videograndprix in Ruggell durchgeführt. Einige Neuerungen im Ablauf und die verstärkte Einbindung von Schülern wurden vom Team glänzend umgesetzt. Die Besucher werteten die Änderungen als Schritt in die Zukunft um verstärkt mit Jugendlichen zu arbeiten. Ebenso der Autorenabend, der einen Einblick in Großprojekte gibt.

Zum Auftakt bekamen die Besucher am Donnerstagabend den Vorarlberger Dialektfilm „salzigs Wasser“ von Ogablick-Film zu sehen. Der Film hatte erst vor einer Woche große Premiere in Vorarlberg und wurde vor einen ausverkauften Haus uraufgeführt. **Hausherr Johannes Imola vom Kiefer-Martis-Huus** war es nun, der das Publikum begrüßen durfte. Die beiden Autoren erzählten im Anschluss an den Film über die vielen Drehtage, witzige und peinliche Anekdoten und standen dem Fachpublikum Rede und Antwort.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Schüler und Jugendlichen. Dem Aufruf folgten Schulklassen aus Liechtenstein, Schweiz und aus Deutschland, ihre Filme der Öffentlichkeit zu präsentieren. Empfangen wurden die Schüler mit Kinderpunsch und heißen Maroni. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle warteten voller Spannung auf die Bewertung der Juroren. Sieger in diesem Wettstreit war die **Primarschule Schellenberg**. Sie konnte vom Veranstalter 300 Franken als Siegesprämie entgegen nehmen, alle anderen Teilnehmer bekamen Storyboard Bücher für weitere zukünftige Ideen überreicht.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der internationalen Kurzfilme. 44 Filme aus acht Nationen wurden vorab von einer Jury bewertet, die Nominierten wurden dann am Samstag vorgeführt. Erfreulich war, dass viele Autoren der nominierten Beiträge persönlich beim Videograndprix erschienen und somit den Stellenwert dieses einzigartigen Festivals in Liechtenstein untermauerten. Die Filme wurden in sieben Kategorien eingeteilt von denen jeweils ein „**goldener Spaten**“ vergeben wurde.

24 Filme mit Aufnahmen vom gefährlichen Schwefelabbau am Kawah Ijen über die witzigen Probleme eines Strohwitwers bis hin zu bedrückenden Aussagen eines spastisch Gelähmten der mit Hilfe des Computers uns seine Welt erklärt.

Die Siegerfilme kamen aus Österreich, Deutschland, Portugal und Italien. Maria Egger aus Südtirol die uns ein altes Handwerk näher brachte bekam dafür die UNICA Medaille verliehen. RK